



# Bischof Ulrich von Augsburg

Im Ulrichsjahr 2023/24 auf den Spuren  
des Heiligen und Bistumspatrons



Welterbe  
Wassersystem  
Augsburg



**DOM HOTEL**  
AUGSBURG

# INDIVIDUELL, ZENTRAL, RUHIG

Ihr Hotel zum Wohlfühlen

Im Dom Hotel logieren heißt Augsburg zu Fuß entdecken, ungefilterte Eindrücke sammeln, beobachten, schlemmen, shoppen und die Sehenswürdigkeiten einer Stadt genießen, die auf mehr als 2000 Jahre Geschichte zurückblicken kann.

Im Dom Hotel logieren heißt Ruhe genießen, entspannen und regenerieren.

Im Dom Hotel logieren heißt bald wiederkommen.

## DOM HOTEL AUGSBURG

Frauentorstraße 8  
86152 Augsburg

Fon: 0821 34 39 30

info@domhotel-augsburg.de

www.domhotel-augsburg.de

*„Hier fühle ich  
mich wohl!“*



## Bischof Ulrich: der Heilige und das Jahr 955

Man muss nicht einmal ausnehmend katholisch sein, um diesen facettenreichen Heiligen spannend zu finden: Bischof Ulrich von Augsburg hat in mancher Hinsicht Geschichte geschrieben. Dem Heiligen und Augsburger Bistumspatron sind viele Ulrichskirchen und Kunstwerke zwischen Mittelfranken und Tirol gewidmet. Im süddeutschen Sprachraum zählt Bischof Ulrich zu den populärsten Heiligen – eine Beliebtheit, die nicht zuletzt auf einem kriegerischen Ereignis beruht, der epochalen Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955. Der Bischof verteidigte Augsburg gegen das Heer der Ungarn und trug so zum Sieg des Heers der deutschen Stämme unter König Otto I. „dem Großen“ bei. Die Schlacht auf dem Lechfeld wird schon mal als die „Geburtsstunde der Deutschen“ bezeichnet.

Ob Bischof Ulrich selbst an der Verteidigung Augsburgs beteiligt war, darüber streiten heute die Gelehrten. Auch, ob Ulrich von Augsburg der erste Heilige war, dessen Kanonisierung durch eine Synode in Rom beschlossen wurde, ist ein Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen. Unabhängig davon war dieser Bischof, der aufgrund seiner adeligen Abstammung über ein gutes Netzwerk verfügte, wohl auch ein fähiger Verwalter und (Macht-)Politiker, der die Ansprüche seines Bistums erfolgreich durchsetzte.

Ulrichs markantes Attribut, der Fisch auf seinem Evangelienbuch, weist auf ein Fischwunder hin. Der Legende nach habe ein Bote des bayerischen Herzogs von Ulrich am späten Donnerstagabend – es war schon Freitag geworden – ein Gänsebein für den Heimweg mitbekommen. Als der Bote das Fleisch als Beweis, dass der Bischof das freitägliche Fastengebot nicht halte, vorzeigen wollte, sei es in Fisch verwandelt gewesen. Der Fisch ist aber auch ein Symbol für Wasser: Ulrich ist (unter anderem) Helfer bei Wassergefahren, Schutzpatron der Fischer und Brunnenheiliger – also der „ideale“ Heilige für Augsburg, dessen historische Wasserwirtschaft 2019 zum UNESCO-Welterbe wurde. Ulrich war aber immer schon ein Heiliger für viele Gelegenheiten: Er ist nicht nur Patron der Stadt



In der Basilika St. Ulrich und Afra ist der Augsburger Bistums-  
patron des Öfteren dargestellt –  
zum Beispiel auch als große  
geschnitzte Figur am barocken  
Ulrichsaltar.

Augsburg, des gesamten Bistums sowie der Marktgemeinde Sankt Ulrich in Südtirol, sondern auch Patron der Reisenden, der Winzer, Weber und Fischhändler. Selbst für gutes Wetter war Ulrich „zuständig“. Das Wasser aus Ulrichsbrunnen galt bei Augenleiden sogar als heilend. Zwischen dem Elsass und Niederösterreich sind heute noch zahlreiche Ulrichsbrunnen zu finden. Erde von Ulrichs Grab in der Afrakirche – einem Vorgängerbau der heutigen Basilika – sollte sogar gegen Ungeziefer, Mäuse und Ratten helfen. Angesichts dieses „Aufgabenspektrums“ war Ulrich ein nahezu tagtäglich gefragter, volkstümlicher Heiliger: Viel lebensnaher und alltagsrelevanter als dieser Ulrich ging fast nicht.

Mit dem Ulrichsjahr 2023/24 erinnert das Bistum Augsburg an 1100 Jahre der Bischofsweihe und an den Tod des Heiligen vor 1050 Jahren. Auch abseits der Feierlichkeiten lohnt sich die Suche nach den Spuren des Bischofs: Diese Stationen liegen dicht an dicht. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Schlacht auf dem Lechfeld bietet auch das Augsburger Umland Ausflugsziele und Abstecher, die sich mit der Geschichte Bischof Ulrichs verbinden.

### In Augsburg zu St. Ulrich

- 1 Dom
- 2 Dombrunnen
- 3 Diözesanmuseum St. Afra
- 4 Augustusbrunnen
- 5 Maximilianmuseum
- 6 Ulrichsplatz
- 7 Ulrichsviertel
- 8 St. Ulrich und Afra
- 9 Evangelisch St. Ulrich
- 10 Haus Sankt Ulrich
- 11 Heilig-Geist-Spital
- 12 Fuggerei
- 13 Neptunbrunnen
- 14 St. Maximilian
- 15 St. Stephan

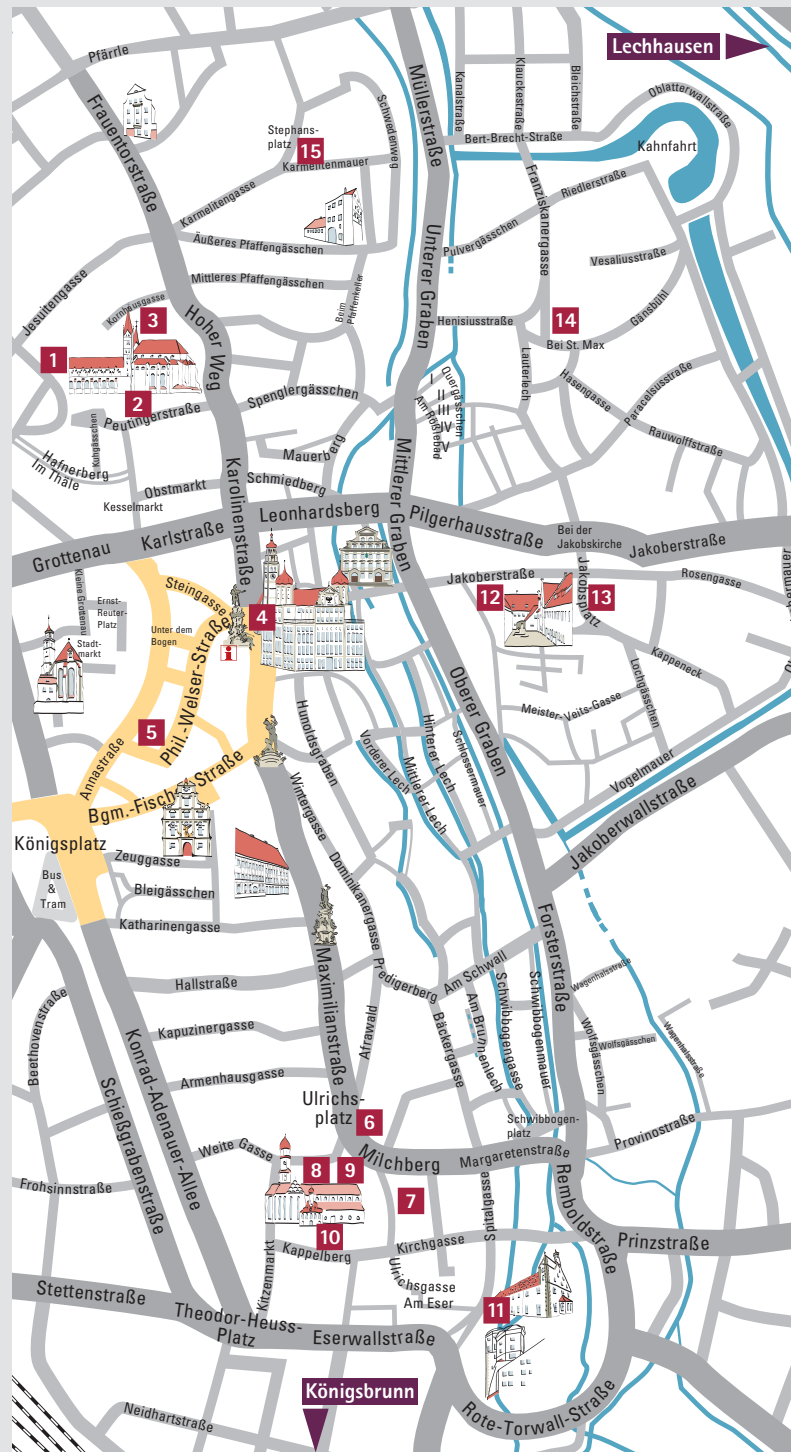
### Bischof Ulrich im Umland

- 1 St. Ulrich Königsbrunn
- 2 955 Infozentrum Königsbrunn
- 3 St. Ulrich Graben
- 4 Schlosskapelle Unterwittelsbach

und weitere sechs Stationen des  
„Geschichtspfads 955 – Schlacht  
auf dem Lechfeld“

- in Augsburg-Lechhausen
- im „Wittelsbacher Land“
- im „Augsburger Land“

Eine Karte mit allen Wallfahrts-  
kirchen, Pfarrkirchen und Kapellen  
mit einem Ulrichspatrinium im  
Bistum Augsburg findet man unter:  
[ulrichsjubilaem.de/hl-ulrich/#](http://ulrichsjubilaem.de/hl-ulrich/#)





*Im ursprünglich nach Westen hin ausgerichteten romanischen Dom hat Bischof Ulrich gewirkt. Neben der Bichofskirche ließ er die Kirche St. Johannes bauen: Am Rand des Domplatzes sieht man die Mauerreste des 1808 abgebrochenen Gotteshauses.*

## Ein Stadtspaziergang und einige Abstecher

Wer sich in der Bischofsstadt Augsburg auf die Suche nach den Spuren des heiligen Ulrich begibt, findet die beiden für seine Vita und seine Memoria bedeutendsten Kirchen nah beieinander: Vom Platz vor der Nordfassade der Basilika St. Ulrich und Afra blickt man auf die beiden Turmspitzen des Doms Mariä Heimsuchung. Die Bischofskirche war ab 923 die zentrale Wirkungsstätte des späteren Augsburger Bistumspatrons. Und in der Unterkirche der einstigen Benediktinerklosterkirche am Süden der Augsburger Altstadt findet man das Grabmal dieses Heiligen. Er hat vor allem im süddeutschen Sprachraum – insbesondere am Lech, an der Donau und nicht zuletzt im deutschsprachigen Alpenraum – als Beschützer Augsburgs und des Lechtals in der Schlacht auf dem Lechfeld eine außergewöhnliche Popularität erlangt. Der Ulrichstag, der 4. Juli, war früher in der hochalpinen Alpwirtschaft sogar der Stichtag, an dem das Vieh in niedrigere Täler getrieben wurde.

In der Augsburger Altstadt kommt man an Bischof Ulrich – ob bewusst oder unbewusst – kaum vorbei. Man stößt auf ihn, auf sein Wirken und seinen Nachruhm nicht nur (mehrfach) im Domviertel, entlang der zentralen Maximilianstraße sowie im Ulrichsviertel, sondern etwa auch (direkt wie indirekt) in der Fuggerei respektive im Umfeld der Sozialsiedlung, für die St. Ulrich eine maßgebliche Rolle gespielt hat. Dieser immer wieder überraschende Heilige hat (indirekt) sogar mit dem UNESCO-Welterbe „Augsburger Wassermanagement-System“ und mit der Augsburger Puppenkiste zu tun.



*Den südlichen Rand der Altstadt dominiert die zweitgrößte Kirche Augsburgs, die Basilika St. Ulrich und Afra. Auf dem Weg vom Dom dorthin spaziert man an drei Denkmälern des UNESCO-Welterbes vorbei, etwa am Herkulesbrunnen (im Vordergrund).*

*Der Heilige mit dem Fisch: Die umfassend restaurierte Skulptur Bischof Ulrichs am figurenreichen Nordportal des Augsburger Doms ist die wohl früheste figürliche Darstellung des Bistumspatrons und Brunnenheiligen.*



### 1 Dom Mariä Heimsuchung

Bald nach seiner Bischofsweihe im Jahr 923 in Mainz ließ Bischof Ulrich die Augsburger Domkirche (die vielleicht bei einem früheren Einfall der Ungarn zerstört worden war) instand setzen. In seiner Kirche wirkte Ulrich bis zu seinem Tod im Jahr 973. Eine 1343 entstandene steinerne Skulptur am Nordportal ist wohl die früheste figürliche Darstellung des Bistumspatrons. Das Portal ist freilich wegen der zuvor weit fortgeschrittenen Verwitterung seit seiner Restaurierung nahezu eine moderne Kopie des gotischen Originals.

Wenige Schritte hinter dem Nordportal stößt man im Dom auf den dort im Jahr 1955 aufgestellten Ulrichsbrunnen: Über dem Becken zeigt ein Wandrelief den Bischof, der auf einem Fisch – seinem Attribut und dem Bild für das Wasser – steht. Das Kreuz in Ulrichs Hand erinnerte an seine Rolle während der Schlacht auf dem Lechfeld, vor der er (damals exakt tausend Jahre zuvor) Augsburg verteidigt hatte. Eine geschnitzte Figur aus der Zeit um 1330/60 an einem südlichen Pfeiler des Ostchors zeigt den heiligen Ulrich mit seinem Bischofsstab und dem Fisch auf dem Evangelienbuch.

» **Dom, Frauentorstraße, Hoher Weg**  
geöffnet: täglich von 7 bis 18 Uhr

### 2 Dombrunnen

Am 1986 aufgestellten Dombrunnen auf dem Domplatz stellt eine Gruppe von Bronzefiguren die drei Bistumspatrone Bischof Ulrich, die Märtyrerin Afra sowie den Bischof und Wolfsheiligen Simpert dar. Das Wasser strömt aus zwei Fischköpfen ins Brunnenbecken.

*Eine der Bronzefiguren am Dombrunnen, die die drei Augsburger Bistumsheiligen darstellen, zeigt Bischof Ulrich hoch zu Ross und in der Rechten mit dem Kreuz, das er in der Schlacht auf dem Lechfeld getragen haben soll.*





Im Diözesanmuseum St. Afra findet man den Bistumsheiligen naturgemäß mehrfach – unter anderem verkörpert durch diese figurliche Darstellung.

Den Dombrunnen schuf der Bildhauer Josef Henselmann. Etwas weiter südlich hatte Ulrich die Johanneskirche erbauen lassen. Unter den Fundamenten dieser frühmittelalterlichen Kirche liegen Relikte eines römischen Peristylhauses (2./3. Jahrhundert n. Chr.).

» **Dombrunnen, Hoher Weg (Johanneskirche Peutingerstraße)**  
jederzeit zugänglich

### 3 Diözesanmuseum St. Afra

Die Ulrichskapelle des Doms ist in das Diözesanmuseum integriert. Ein archäologisches Fenster zeigt Mauerreste des karolingischen Doms und des ehemaligen Domklosters. Den Heiligen sieht man geschnitzt, gemalt und auf einem Wandteppich. Ausgestellt sind ein wertvolles Ulrichsreliquiar und zwei Gewänder Ulrichs.

» **Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3–5**  
geöffnet: Di bis Sa von 10 bis 17 Uhr, So von 12 bis 18 Uhr

### 4 Augustusbrunnen

Auf dem Beckenrand des Augustusbrunnens, seit 2019 ein Objekt des Augsburger UNESCO-Welterbes, sitzt die männliche Personifikation des Flusses Wertach – in ihrer Hand ein Fisch. Die Figur ist womöglich eine Reminiszenz an den Ulrichsbrunnen, der bis 1537 vor dem Rathaus stand. Der Fisch als Attribut des Bischofs könnte auch auf ein Wasserwunder in der Ulrichslegende anspielen: Ulrich soll die Wertach durchritten haben, ohne nass zu werden. Überdies galt der Heilige als Schutzpatron der Fischer und Fischhändler.

» **Augustusbrunnen, Rathausplatz**  
jederzeit zugänglich (Beckenrandfiguren im Winter eingehaust)



Eine Figur auf dem Beckenrand des Augustusbrunnens verkörpert die Wertach. Der Fisch in der Hand der Bronzefigur deutet den Fischreichtum des Flusses an. Er könnte aber auch auf einen verdrängten Ulrichsbrunnen und auf die Ulrichslegende hinweisen.

Das sogenannte Winterbild im Maximilianmuseum zeigt den Platz vor dem (gotischen) Rathaus, wo bis 1537 ein Ulrichsbrunnen sprudelte. Eine Brunnenfigur, die den heiligen Ulrich verkörperte, wurde in der Zeit des Glaubensstreits abgebaut.



### 5 Maximilianmuseum

Im Maximilianmuseum hängt die um 1545 entstandene Kopie des „Winterbilds“ aus dem um 1530 gemalten vierteiligen Zyklus der „Augsburger Monatsbilder“. Inmitten des Gewimmels vor dem damaligen gotischen Rathaus steht eine vergoldete Figur auf einer Brunnensäule: Sie wurde bald darauf durch eine Figur des heiligen Ulrich über dem Ulrichsbrunnen ersetzt, die aber schon 1537 von der konfessionell neutralen Figur des Neptun verdrängt wurde. In der Zeit des Glaubensstreits beseitigte man die Ulrichsfigur, um die mehrheitlich protestantische Bürgerschaft nicht zu verärgern.

» **Maximilianmuseum, Fuggerplatz 1**  
geöffnet: Di bis So von 10 bis 17 Uhr

### 6 Ulrichsplatz

An die Maximilianstraße schließt südlich der Ulrichsplatz an. Sogar Bundespräsident Heuss war anwesend, als dieser Platz im Rahmen der 1000-Jahr-Feier der Lechfeldschlacht am 14. August 1955 den Namen erhielt. Von dort aus genießt man den freien Blick auf die Basilika St. Ulrich und Afra und die evangelische Kirche St. Ulrich.

» **Ulrichsplatz**  
jederzeit zugänglich

### 7 Ulrichsviertel

Vom Ulrichsplatz bis hin zur (abgetragenen) Stadtmauer am Eserwall und zum Wasserwerk am Roten Tor (seit 2019 ein Objekt des UNESCO-Welterbes) erstreckt sich das Ulrichsviertel. Hausfiguren in den Gassen erinnern an Bischof Ulrich und die Ungarnschlacht.

Der Blick vom Ulrichsplatz auf eine der beiden Augsburger Doppelkirchen – die katholische Basilika St. Ulrich und Afra und die evangelische Ulrichskirche. Seinen Namen erhielt der Platz zur Erinnerung an die Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955.





Das Grabmal Bischof Ulrichs in der Unterkirche von St. Ulrich und Afra macht die Basilika gemeinsam mit den Grablegenden der Heiligen Afra und Simpert zur Wallfahrtsstätte. Unten: Der Blick auf die drei barocken Altäre des spätgotischen Sakralbaus.

## 8 St. Ulrich und Afra

Die vor den Stadtmauern von Augsburg gelegene Afrakirche wurde im Jahr 955 von den Ungarn zerstört. Bischof Ulrich ließ die Kirche, die später das Patrozinium St. Ulrich und Afra erhielt, aufs Neue aufbauen.



St. Ulrich und Afra wurde zum spirituellen Mittelpunkt eines 1012 gegründeten Benediktinerklosters, das 1643/44 zur Reichsabtei aufstieg. 1803 wurde diese Abtei säkularisiert. Die Basilika St. Ulrich und Afra ist, nach dem Dom, der zweitgrößte Sakralbau Augsburgs – und die Grabkirche der Bistumshiligen Afra, Simpert und Ulrich. Als Zweifel an der Echtheit der Gebeine Bischof Ulrichs aufkamen – die Zweifel betrafen den Ort der Bestattung, denn dieser war in der Krypta vermutet worden, fand sich dann aber in der Mensa des Ulrichsaltars – wurden sie im Jahr 1762 erhoben und nach einer Untersuchung 1764 in einer barocken Tumba bestattet.

1962 wurden die Gebeine der Bistumspatrone Ulrich und Afra in die Unterkirche der Basilika übertragen. In der offenen Grabkammer sieht man (hinter einem Gitter) die barocke Tumba des Heiligen. Die Deckplatte aus Marmor – ein Werk des Bildhauers Placidus Verhelst (um 1728) – zeigt Bischof Ulrich als Liegefigur. In der von Spätgotik und Renaissance geprägten Basilika St. Ulrich und Afra haben Bildhauer und Maler den Heiligen mehrfach dar-



In der Basilika unter der Orgelempore an der Westwand verkörpert eine Skulptur im Stil des Rokokos Bischof Ulrich von Augsburg.

Ein Gemälde zeigt das Fischwunder: Der Herzog von Bayern hatte Ulrich donnerstagnachts arglistig Fleisch als Wegzehrung mitgeben lassen, um ihn freitags bezichtigen zu können, das Fastengebot zu brechen – doch das Fleisch verwandelte sich in einen Fisch.



gestellt. Gemälde zeigen Szenen aus der Ulrichslegende (wie zum Beispiel das Fischwunder), am Ulrichsaltar und an der Wand der Simpertkapelle sieht man Ulrich in und über der Schlacht auf dem Lechfeld. Mal prescht der Bischof – in der Malerei an der Predella des Ulrichsaltars – hoch zu Ross durch das Schlachtengetümmel, mal sitzt er – auf dem Wandgemälde in der Simpertkapelle – auf einer Wolke hoch über Augsburg und betrachtet von dort aus das Hauen und Stechen vor der Stadtsilhouette. Ein Altarbild von 1737 zeigt den „himmlischen Ulrich“ in derselben Kapelle als Helfer der Kranken. In einer Figurengruppe im Ulrichsaltar (dieser Seitenaltar wird auch „Osteraltar“ genannt) sieht man den Bischof geschnitten in einer farbig gefassten Figurengruppe – und fast lebensgroß als Malerei auf der (zugänglichen) Rückwand des Altars. Auch an der westlichen Wand unter der Orgelempore verkörpert eine um das Jahr 1800 entstandene spätbarocke Skulptur Bischof Ulrich.

Die Heiliumskammer in der Basilika St. Ulrich und Afra zeigt die wertvollste Reliquie des Bistums Augsburg: das Ulrichskreuz von 1494 mit dem „cruce victorialis“ – dem Siegeskreuz, das Ulrich der Legende nach in der Schlacht auf dem Lechfeld als Brustkreuz getragen haben soll. Das Kreuz soll aus Holz vom Kreuz Christi gefertigt worden sein. Dieses Kreuz hatte der Augsburger Bischof wohl auf einer seiner Romreisen vom Papst erhalten. Auch ein Messkelch Ulrichs und eines seiner Messgewänder aus byzantinischer Seide sind hier ausgestellt.

» St. Ulrich und Afra, Ulrichsplatz 23  
geöffnet: täglich von 7.30 bis 18.45 Uhr

Die frühere Heiliumskammer in St. Ulrich und Afra haben schon die Mozarts bei einem Besuch in Augsburg bestaunt. In der heutigen Heiliumskammer sieht man das Reliquiar des Ulrichskreuzes: Es ist die kostbare Arbeit eines Augsburger Goldschmieds.





*Blick in die kleine evangelische Kirche St. Ulrich. Dieses Gotteshaus ist während des konfessionellen Zeitalters aus einer zuerst wohl offenen Predigthalle an der Nordfassade der damaligen Benediktinerklosterkirche St. Ulrich und Afra entstanden.*

*Das massige Heilig-Geist-Spital neben dem Roten Tor und dem historischen Wasserwerk am Roten Tor (heute ein Objekt des UNESCO-Welterbes) ist eines der großen Denkmäler im Ulrichsviertel. Indirekt erinnert dieses Spital auch an Bischof Ulrich.*



## 9 Evangelisch St. Ulrich

Die evangelische Pfarrkirche St. Ulrich entstand wohl aus der offenen Vorhalle der Benediktinerklosterkirche St. Ulrich und Afra für den Gemeindegottesdienst. Das heutige Bild der Fassade mit dem Glockentürmchen hat der tiefgreifende Umbau von 1709 geprägt. Vorbild für die Fassadengestaltung dürfte die evangelische Heilig-Kreuz-Kirche im Domviertel gewesen sein. Die zwei Ulrichskirchen bilden wie die Heilig-Kreuz-Kirchen eine Doppelkirchenanlage: Sie erinnern so an den Glaubensstreit im bikonfessionellen Augsburg. An der barocken Kanzel von Evangelisch St. Ulrich erinnert auch ein vergoldeter Confessio-Engel an das Augsburger Bekenntnis.

» **Evangelisch St. Ulrich, Ulrichsplatz 21**

geöffnet: im Sommer von Mo bis Sa von 13 bis 17 Uhr, im Winter von Mo bis Sa von 13 bis 16 Uhr, So jeweils von 11 bis 16 Uhr

## 10 Haus Sankt Ulrich

Südlich der Basilika St. Ulrich und Afra empfängt das Haus Sankt Ulrich, das Tagungshotel der Diözese Augsburg, seine Gäste. Von 1971 bis 1974 war dieser Bau nach Plänen des Münchener Stararchitekten Alexander Freiherr von Branca im Stil der Postmoderne errichtet worden. Seit 1993 begrüßt die überlebensgroße Bronzefigur des heiligen Ulrich die Besucher vor dem Eingang zum Haus Sankt Ulrich. Das Ulrichsdenkmal am Kappelberg ist ein Werk des Münchener Bildhauers Klaus Backmund.

» **Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1**

Das Tagungs- und Kongresshotel ist als zentrale Übernachtungsmöglichkeit auch ein Tipp für „klassische“ Touristen.



*Vor dem Eingang zum Haus Sankt Ulrich steht eine überlebensgroße Bronzefigur, die Bischof Ulrich von Augsburg verkörpert. Der moderne Bau steht dort, wo einst das Benediktinerkloster lag, das 1805 zu einer bayerischen Kaserne wurde.*

## 11 Heilig-Geist-Spital

Das früheste Spital, das sich in Augsburg belegen lässt, wurde in der Ära von Bischof Ulrich im heutigen Ulrichsviertel gegründet. Im 13. Jahrhundert erfolgte die Neugründung der zwischenzeitlich vernachlässigten Spitalstiftung mit dem Patrozinium Heilig-Geist. Auch wenn das Spitalgebäude längst ein Renaissancebau ist und das frühere Spital heute die Spielstätte der Augsburger Puppenkiste, erinnert es doch an das soziale Engagement Bischof Ulrichs.

» **Heilig-Geist-Spital, Spitalgasse 11–17**

Neben der weltberühmten Marionettenbühne und dem Puppentheatermuseum „die Kiste“ befindet sich hier ein Bistro.

## 12 Fuggerei

Reiche Kaufherren des ausklingenden Mittelalters beteiligten des Öfteren Gott oder Heilige am Geschäftserfolg. Der „Regierer“ der Fuggereifirma, Ulrich Fugger, der älteste Bruder Jakob Fuggers „des Reichen“, ließ ein Stiftungskonto „St. Ulrich“ anlegen: Aus darauf einbezahltem Geld wurde die 1521 gestiftete Fuggerei finanziert.

» **Fuggerei, Jakoberstraße 26**

geöffnet: April bis Sept. 9 bis 20 Uhr, Okt. bis März 9 bis 18 Uhr

## 13 Neptunbrunnen

Der Neptunbrunnen erinnert indirekt an Ulrich. Auch die Figur des heidnischen Wassergottes hält einen Fisch. Der Neptun hatte 1537 die Figur des Heiligen am Ulrichsbrunnen beim Rathaus verdrängt.

» **Neptunbrunnen, Jakobsplatz**

jederzeit zugänglich (Originalbronze im Maximilianmuseum)

*Die Fuggerei ist die älteste von einer Familienstiftung finanzierte Sozialsiedlung der Welt. Die Anfänge der Fuggerei wurden über ein Konto „St. Ulrich“ bezahlt, von dem sich Ulrich Fugger die Hilfe des Heiligen als Beschützer seiner Geschäfte erhoffte.*





Auf den heiligen Ulrich stößt man auch in der katholischen Stadtpfarrkirche St. Maximilian. Die im Zeitalter des Rokokos geschaffene Figur war ursprünglich für die Augsburger Jesuitenkirche St. Salvator entstanden.

#### 14 St. Maximilian

Darstellungen des heiligen Ulrich entdeckt man nicht nur in Kirchen mit dem Ulrichs-Patrozinium, sondern auch in weiteren Kirchen und Kapellen – unter anderem jene Skulptur, die nur wenige Schritte nach dem Kirchenportal die Wand am westlichen Ende des südlichen Seitenschiffs von St. Maximilian ziert. Geschaffen wurde diese prunkvoll vergoldete Skulptur des Bischofs mit seinen Attributen Bischofsstab und Evangelienbuch samt dem Fisch darauf um 1760 für die Jesuitenkirche St. Salvator. Mit der Ulrichsfigur war die Augsburger Bildhauerwerkstatt der Verhelst beauftragt worden: Sie ist ein Beispiel für die Bildhauerkunst im Zeitalter des Rokokos, dessen Prunk und Verspieltheit in Europa schon mal als „Augsburger Geschmack“ verspottet wurde.

» St. Maximilian, Franziskanergasse 2  
tagsüber in der Regel zugänglich

#### 15 Klosterkirche St. Stephan

968 gründete Bischof Ulrich das noch vor der Stadtmauer gelegene Kanonissenstift St. Stephan – angeblich dort, wo 955 sein Bruder Diepold in der Ungarnschlacht getötet wurde. 1828 gründete König Ludwig I. von Bayern in den früheren Stiftsgebäuden eine katholische Studienanstalt – heute ein Gymnasium. Noch bis zum Jahr 2000 war es von Benediktinern geleitet worden. Der historische Klosterkomplex wurde 1944 zerstört. Nach dem Krieg hat man die Stifts- und Studienkirche St. Stephan modern wieder aufgebaut.

» St. Stephan, Stephansplatz 6  
tagsüber in der Regel bis zu einem Schutzgitter zugänglich



Der Turm der Klosterkirche St. Stephan überragt den stillen Stephansplatz im Domviertel. Das Kloster entstand an jener Stelle, an der ein Bruder Ulrichs in der Schlacht gegen die Ungarn ums Leben gekommen sein soll.

In der Königsbrunner Pfarrkirche St. Ulrich steht diese im Stil der Neugotik gestaltete Figur des Bistumspatrons – natürlich auch hier mit einem Fisch auf seinem Evangelienbuch.



### Abstecher zu Bischof Ulrich und ins Jahr 955

#### 1 St. Ulrich Königsbrunn

Die ab 1855 erbaute und ausgestattete Kirche St. Ulrich in Königsbrunn belegt die ungebrochene Verehrung des Bistumspatrons und die Erkenntnis, dass Ulrich häufig mit der Schlacht auf dem Lechfeld in Verbindung gebracht wurde. Ein Deckenfresko und ein Gemälde zeigen dort eine Schlachtszene mit brennenden Lechfeld-Dörfern. Auf diesen Malereien betet der Oberhirte abseits des Gemetzels mit Gläubigen für den Sieg. In der im Stil der Neugotik ausgestatteten katholischen Stadtpfarrkirche im Königsbrunner Zentrum findet man auch eine farbig gefasste Statue des Heiligen.

» St. Ulrich, Königsbrunn, Ulrichsplatz 1

Geöffnet: Mo von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr,  
Di und Do von 8 bis 12 Uhr, Fr von 8 bis 12 Uhr und  
von 15 bis 17 Uhr (Mi, Sa und So geschlossen)

#### 2 955 Informations- u. Präsentationspavillon Königsbrunn

Drei Landschaftsdioramen in der Königsbrunner Gedenkstätte zur Schlacht auf dem Lechfeld im Jahr 955 zeigen (mit tausenden handbemalten Zinnfiguren) die Flucht der ungarischen Reiter über den Lech, einen Überfall der Ungarn auf den Tross des Heers der Deutschen sowie den Angriff auf die Bischofsstadt Augsburg. Auf der niedrigen Stadtmauer feuert Bischof Ulrich die Verteidiger an. Der Eintritt in die Gedenkstätte im Königsbrunner Zentrum ist frei.  
» Zu Öffnungszeiten und Führungen informiert das Kulturbüro der Stadt Königsbrunn: [www.koenigsbrunn.de/kultur/museen/955](http://www.koenigsbrunn.de/kultur/museen/955)

Im „955 Informations- und Präsentationspavillon Königsbrunn“ zeigt ein Diorama das vom Heer der Ungarn angegriffene, unter Bischof Ulrich verteidigte Augsburg. Das Zentrum der Bischofsstadt war der romanische Dom.







Das Deckenfresko im Chor der Kirche St. Ulrich in der Gemeinde Graben auf dem Lechfeld stellt Bischof Ulrich dar, wie er vor dem Beginn der Schlacht auf dem Lechfeld König Otto I. „dem Großen“ eine Hostie reicht.

### 3 St. Ulrich und Afra Graben

Die katholische Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Graben ist eine äußerlich nahezu unscheinbare Kirche, erbaut großteils zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Das Innere aber hat es in sich: Ein bronzenes Brustbild von 1898 zeigt Hans Fugger. Als armer Dorfweber vom Lechfeld soll er in Augsburg eingewandert sein – das ist freilich nur eine Legende. Im sehenswerten barocken Deckenfresko von Johann Baptist Enderle über dem Chor reicht Bischof Ulrich vor der Lechfeldschlacht König Otto I. eine Hostie. Beiderseits des Hochaltars stehen die Figuren der Bistumsheiligen Ulrich und Afra.

» St. Ulrich, Graben, Kirchbergstraße 5  
tagsüber üblicherweise zugänglich

### 4 Schlosskapelle St. Ulrich und Afra Unterwittelsbach

Im „Wittelsbacher Land“ erinnert einiges an Bischof Ulrich und an die Lechfeldschlacht, etwa in der Schlosskirche in Kühbach sowie in und an Rathäusern in Kissing und Mering. Wallreste von Ungarnschanzen findet man bei Pöttmes, Todtenweis und Mering und eine kleine, im Kern romanische Ulrichskirche in Weichenberg bei Aindling. Vor allem erinnert das „Sisi-Schloss“ im Aichacher Ortsteil Unterwittelsbach an St. Ulrich respektive an das Augsburger Kloster St. Ulrich und Afra. 1537 hatten sich die Benediktiner aus der Reichsstadt ins Wasserschloss zurückgezogen. Herzog Max, der Vater der Kaiserin Elisabeth, erwarb das Landschloss 1838: Die Kapelle St. Ulrich und Afra ließ er im neugotischen Stil erneuern.

» St. Ulrich und Afra, Unterwittelsbach, Klausenweg 1  
Außenbesichtigungen jederzeit, Zugang während Ausstellungen



Das „Sisi-Schloss“ im Aichacher Ortsteil Unterwittelsbach erinnert an die Benediktiner des Klosters St. Ulrich und Afra in Augsburg. Die Schlosskapelle ließ Herzog Maximilian in Bayern, Vater der späteren Kaiserin Elisabeth, im Stil der Neugotik umgestalten.

## Augsburger Führungen zum Ulrichsjahr

### Der heilige Ulrich – zwischen Historie und Legende

Bei dieser Führung erleben Sie die vielseitige Persönlichkeit des heiligen Ulrich, der im 10. Jahrhundert nicht nur die Geschichte Augsburgs, sondern auch des christlichen Abendlandes beeinflusst hat. Sein Tod jährt sich 2023 zum 1050. Mal – ein Anstoß dafür, sich im Rahmen eines Stadtspaziergangs auf eine Spurensuche zwischen dem Dom und der Basilika St. Ulrich und Afra zu begeben und den berühmten Heiligen näher kennenzulernen.

Termine:	18.03., 20.05., 15.09., 21.10., 14.30 Uhr
Dauer:	2 Stunden
Preis:	Erwachsene 12 Euro p.P.   erm. 10 Euro p.P. (Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderung)
Anmeldung:	Telefon 0821 50207-21
Sprache:	deutsch
Teilnehmer:	mindestens 7 Personen
Treffpunkt:	Tourist-Information am Rathausplatz

### Der heilige Ulrich – Führung durch die Basilika St. Ulrich und Afra

Die Führung in der Basilika St. Ulrich und Afra würdigt das Leben und Wirken Bischof Ulrichs. In der Kirche am südlichen Ende der Maximilianstraße erinnern das barocke Grabmal des Heiligen in der Krypta, aber auch Gemälde und Statuen an den Bistumspatron. Die Führung vermittelt Wissenswertes über die Architektur und Ausstattung sowie über die konfessionsgeschichtlichen Hintergründe der katholisch-protestantischen Doppelkirche.

Termine:	02.07., 09.07.2023, 14 Uhr
Dauer:	1 Stunde
Preis:	Erwachsene 10 Euro p.P.   erm. 8 Euro p.P. (Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderung)
Anmeldung:	Telefon 0821 50207-21
Sprache:	deutsch
Teilnehmer:	mindestens 7 bis maximal 20 Personen
Treffpunkt:	Nordportal der Basilika St. Ulrich und Afra

» Weitere Informationen und Buchung:  
Regio Augsburg Tourismus GmbH  
Telefon 0821 50207-21  
[www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de)  
» Gruppenführungen zum heiligen Ulrich auf Anfrage.



Auch das entdeckt man auf dem Geschichtspfad „955 – Schlacht auf dem Lechfeld“: Ein bronzenes Modell an der Haldenburg bei Schwabegg vermittelt die Anlage der mittelalterlichen Ungarnfliehburg und der schützenden Wälle.

## Geschichtspfad: 955 – Schlacht auf dem Lechfeld

Von einer Ungarnschanze bei Pöttmes im Norden bis zur Ungarnfliehburg bei Schwabegg im Süden: Stationen des Geschichtspfads „955 – Schlacht auf dem Lechfeld“ machen Geschichte digital sowie auch direkt vor Ort erlebbar. Weitere Stationen im „Wittelsbacher Land“ sind die Ungarnfliehburg bei Todtenweis und ein Kunstwerk im Rathaus von Kissing. Im „Augsburger Land“ führt der Geschichtspfad zum Buschelberg (eine Ungarnschanze bei Fischach), in die Pfarrkirche St. Ulrich in Königsbrunn sowie in den dortigen Infopavillon zur Lechfeldschlacht. Den Ulrichstein, ein Denkmal an der Ulrichsbrücke, sieht man in Augsburg-Lechhausen.

## Veranstaltungen im Ulrichsjahr 2023/24

Das Ulrichsjahr beginnt am 3. Juli 2023 mit der Erhebung des Ulrichsschreins, der aus der Krypta in die Kirche getragen wird, und endet nach der Ulrichswoche am 14. Juli 2024. Anlässe für das Ulrichsjahr sind die Bischofsweihe Ulrichs im Jahr 923 – vor 1100 Jahren – und sein Tod am 4. Juli 973, also vor 1050 Jahren. Am Samstag, 8. Juli 2023, findet von 10 bis 13 Uhr das Auftaktfest zum Ulrichsjubiläum auf dem Augsburger Rathausplatz statt.

» Termine der Veranstaltungen im Ulrichsjahr:  
[www.ulrichsjubilaeum.de/all-events/](http://www.ulrichsjubilaeum.de/all-events/)

## Impressum

Konzeption, Redaktion, Gestaltung:  
concret Werbeagentur Augsburg GmbH, [www.concret.cc](http://www.concret.cc)  
Text: Martin Kluger | Fotografie: Martin Kluger (28), Sonja Wolf (1)

Herausgeber:  
Regio Augsburg Tourismus GmbH  
Verantwortlich:  
Götz Beck, Tourismusdirektor  
Touristinformation, Rathausplatz 1  
Tel. 0821 50207-0  
[www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de)



## Mit App und Geocaching-Tour auf Spurensuche zur Lechfeldschlacht

Vor den Toren Augsburgs wurde Geschichte geschrieben. Eine Wissensspiel-App und ein spannendes GPS-Abenteuer laden zur Zeitreise anno 955 ein:

Die ungarischen Magyaren, ein kriegerisches Reitervolk, verbreiten mit ihren Beutezügen im gesamten ostfränkischen Reich Angst und Schrecken. Niemand gebietet ihnen Einhalt, denn in König Ottos Reich rivalisieren die Stämme...

Kostenloser App-Download, Begleitheft GPS-Abenteuer und weitere Infos unter:

[www.955schlachtaufdemlechfeld.de](http://www.955schlachtaufdemlechfeld.de)  
[www.955schlachtaufdemlechfeld.de/955-spurensuche](http://www.955schlachtaufdemlechfeld.de/955-spurensuche)  
[www.augsburg-tourismus.de](http://www.augsburg-tourismus.de)

# HAUS SANKT ULRICH



Sei unser Gast

Haus Sankt Ulrich  
Tagungshotel der Diözese Augsburg  
Kappelberg 1 86150 Augsburg  
Telefon 0821 3152 0 [haus-sankt-ulrich.de](http://haus-sankt-ulrich.de)